

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Baaden in der Marggrafschaft mit seinen Bädern und Umgebungen**

**Schreiber, Alois Wilhelm**

**Carlsruhe, 1805**

V. Post

[urn:nbn:de:bsz:31-329746](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-329746)

freuen hat, einen Vortheil, allein die Last wird dadurch für die übrigen Contribuenten verhältnißmäfsig vergrößert.

## V.

## P O S T.

Wenn ich diesem Gegenstande eine eigene Rubrik wiedme, so geschieht es blos, um auf ein schreiendes Bedürfnis aufmerksam zu machen. Unfre hiesige Postanstalt besteht darinn, daß ein Briefbothe — die Kurzeit über täglich, sonst aber dreimal die Woche nach Rastatt geht, und die hierher gehörigen Briefe und Pakete von dem dortigen Postamt hereinbringt. Die Heiligkeit einer öffentlichen Postanstalt fordert strenge Ordnung und Genauigkeit — sie fordert noch ausserdem, daß das Geheimniß der Correspondenzen möglichst gesichert sey. Wie wenig nun die gegenwärtige Einrichtung diesen Forderungen entspreche, ist allgemein bekannt. Und doch ist Baaden nicht nur der Sitz eines



Oberamts und einiger herrschaftlichen Verrechnungen — es ist, den Sommer hindurch, oft der Aufenthalt von Personen, die in den wichtigsten Verhältnissen stehen, und denen an der Ordnung und Sicherheit im Postenlauf unendlich gelegen seyn muß. Sollten diese Umstände nicht wichtig genug seyn, um eine besondere Filialpost hier zu etabliren? Der jährliche Ertrag wäre vielleicht hinreichend genug dazu, denn, die nicht unbeträchtliche Correspondenz der Einwohner abgerechnet, sind unter tausend bis zwölfhundert Fremden, welche jährlich die hiesigen Bäder besuchen, immer nur wenige, die nicht fast täglich Briefe und Pakete erhielten und abschickten, und recht viele, die oft genug Veranlassung finden, sich über die wirkliche Einrichtung zu beschweren. Das Mindeste, was man mit Fug und Recht fordern könnte, wäre ein geschlossenes Bureau, wo weder die abgehenden noch ankommenden Briefe zur allgemeinen Musterung und Disposition offen lägen, und ein Aufseher des Büreaus, der neben der gehörigen Schätzung dessen, was ihm anvertraut ist, der teutschen und französischen Sprache hinreichend kundig wäre.

die Last wird  
 untern  
 eine eige  
 os, um  
 um zu  
 eht darin  
 per täglich  
 statt gel  
 d Pakete  
 t. Die  
 t. Die  
 sie for  
 nisse der  
 ey. Wie  
 ung des  
 bekannt  
 Sitz ein